

MOVIENET FILM präsentiert



# Fliegende Fische müssen ins Meer

von Güzin Kar

Kinostart: Frühjahr 2011

Vorläufiges Presseheft

---

Pressebetreuung:

Cinemaids

Kathrin Stammen & Cornelia Spiering GbR

Kidlerstr. 4

81371 München

Tel: +49 (0)89 - 44 23 98 -11 oder -12

Fax: +49 (0)89 - 44 23 98 -13

VERLEIH

Movienet Filmverleih

Rosenheimerstr. 52

81669 München

Tel.: +49 (0)89-48953051

Fax: +49 (0)89-48953056

**Besetzung:**

Roberta:	Meret Becker
Nana:	Elisa Schlott
Eduardo:	Barnaby Metschurat
Karl Hauser:	Hans-Peter Müller-Drossaart
Doris Gilbert:	Mona Petri
Herr Gilbert:	Andreas Matti
Nora:	Annette Corti
Tatjana:	Alia Duncan
Elvira:	Isabella Schmid
Toto:	Joseph Sunkler

**Stab:**

Drehbuch & Regie	Güzin Kar
Produktion	Vega Film AG, Zürich Neue Bioskop Film Produktions & Vertriebs GmbH, München
Kamera	Benjamin Dernbecher
Szenenbild	Gerald Damovsky
Schnitt	Benjamin Fueter
Musik	Fabian Römer

**Technische Daten:**

Länge	84 Minuten
Herstellungsländer	Schweiz/Deutschland 2011

**Sender, Förderer:**

Das Projekt wurde auf deutscher Seite vom SWR (Redaktion: Stefanie Groß), ARTE (Redaktion: Andreas Schreitmüller) sowie von der MFG Filmförderung, der FFA und dem DFFF unterstützt. Auf der Schweizer Seite beteiligte sich das Schweizer Fernsehen (Redaktion: Tamara Mattle) und das BAK an dem Projekt.

### Kurzzinhalt

"Roberta ist die peinlichste Figur im Universum und die unfähigste Mutter aller Zeiten", so die 15-jährige Nana, die die Vorliebe ihrer Mutter für kurze, unglückliche Liebschaften verurteilt und deshalb deren Rolle im Haus selbst übernommen hat: Sie kümmert sich um die beiden jüngeren Geschwister und verdient als Schleusenwärterin in dem kleinen Ort am Rhein den Lebensunterhalt. Als das Jugendamt damit droht, Roberta das Sorgerecht für die Kinder zu entziehen, schwört diese Besserung und Enthaltsamkeit. Nana, die überzeugt ist, dass ihre Mutter nicht lange abstinent leben kann, macht sich nun selbst auf die Suche nach einem geeigneten Mann für Roberta und einem Stiefvater für sich und ihre Geschwister. Doch dann verliebt sich Nana selbst in den Auserwählten. Erst durch den unglücklichen Ausgang dieser Liebesgeschichte finden Mutter und Tochter zueinander.

Mit sehr viel Humor und Einfühlungsvermögen schildert die Regisseurin **Güzin Kar**, die u.a. das Drehbuch zu **DIE WILDEN HÜHNER** schrieb, die Liebesnöte von Mutter und Tochter. **Meret Becker** glänzt in der Rolle der schrägen und lebensfrohen Mutter, die so gar nicht in die Provinz passen will. Eine große Entdeckung ist die junge Schauspielerin **Elisa Schlott** als Tochter Nana, die zu früh die Verantwortung für ihre Geschwister übernehmen muss und gleichzeitig ihre erste Liebe erlebt. Für die männliche Hauptrolle konnte die Regisseurin **Barnaby Metschurat** gewinnen, der gerade mit **SATTE FARBEN VOR SCHWARZ** im Kino zu sehen ist.

### Synopsis

Die knapp 16-jährige NANA MEIRINGER lebt mit ihrer alleinerziehenden Mutter und ihren beiden Halbgeschwistern in einem kleinen Dorf nahe der Deutsch-Schweizerischen Grenze am Hochrhein. Ihre Familie ist alles andere als perfekt: NANA muss sich ganz alleine um sich selbst, ihre Geschwister TATJANA und TOTO, und zwangsläufig auch um ihre Mutter ROBERTA kümmern, die, obwohl sie bereits drei Kinder von drei Männern hat, sich kopflos in neue Liebesabenteuer stürzt. NANA führt ein routiniertes Leben und arbeitet täglich als Schleusenwärterin beim Wasserkraftwerk, um den spärlichen Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen. Lebhaftige Tagträume sind das einzige, was sich das Mädchen leistet.

Das Familienleben verläuft immer gleich, bis zu dem Tag, als das Jugendamt nach dem tragischen Ende von Robertas neuester Liebschaft damit droht, die Kinder in ein Heim zu stecken. Endlich gibt Roberta sich einen Ruck und schwört, sich zu bessern, einen geregelten Job zu suchen und den Männern fernzubleiben. Nana und ihre Schwester Tatjana ahnen, dass Roberta es nicht lange ohne Männergeschichten aushalten wird. Aber bevor sie den nächsten Idioten anschleppen kann, wollen die Mädchen sich selber nach einem guten Mann für Roberta und einem geeigneten Ersatzvater für sich umsehen. Die Suche ist schwierig, zumal in einem so kleinen Provinzkaff die Auswahl beschränkt ist. Und so erstaunt es nicht, dass die Wahl auf den neu zugezogenen Arzt EDUARDO fällt, einen jungen, engagierten und humorvollen Mann, den die Mädchen nun besser kennenlernen wollen. Eduardo erkennt Nanas Einsamkeit und ihre Überforderung und ermutigt sie, an ihre eigene Zukunft zu denken und den kleinen Ort zu verlassen. Warum nicht den heimlichen Traumberuf der Schiffskapitänin wahrmachen? Er beginnt, mit Nana auf die Prüfungen in einer Hamburger Seefahrtsschule zu üben. Ohne es selber zu merken, verliebt sich Nana in den viel älteren Mann. Es ist Roberta, die das unglückliche Ende dieser ersten Liebe ihrer Tochter ahnt und Nana vor einer Katastrophe bewahrt. Erst nachdem Roberta die Verantwortung für ihr Leben und das ihrer Kinder übernommen hat, kann Nana sich ablösen. Am Ende fährt sie davon, in ihre eigene Zukunft voller Hoffnung.

### Gürzin Kar über ihren Film

Die Geschichte um Roberta und ihre Kinder erzählt von einer Familie mit geänderten Vorzeichen. Was hat Sie besonders daran interessiert?

Familiengeschichten werden ihren Reiz niemals verlieren, da sie universelle Themen in einem spezifischen Umfeld schildern. Im Zentrum von „Fliegende Fische müssen ins Meer“ steht die Mutter-Tochter-Beziehung mit umgekehrter Rollenverteilung: Die Mutter, Roberta, benimmt sich wie ein pubertierender Teenager, bekommt sich und ihr Leben nicht in den Griff und hat drei Kinder von drei Männern. Die älteste Tochter Nana sehnt sich nach einem bürgerlichen Familienleben. Sie sorgt für die Geschwister und verdient den Unterhalt der Familie mit. Doppelbelastung mit 16. Beide, Mutter und Tochter, sind Antiheldinnen. Die in den 90er Jahren in Medien- und Ratgeberbüchern überpräsenten Supermütter, die bei der Kindererziehung und in Job, Küche und Ehebett stets mit Höchstleistungen brillieren, gibt es nicht. Roberta und Nana sind beide auf ihre Art überfordert, jede ist auf ihre Art einsam im Mikrokosmos Familie. Der Film spiegelt ehrlich und schonungslos das Leben einer alleinerziehenden Mutter und ihrer Kinder.

Bei aller Schonungslosigkeit ist der Film aber anrührend und sehr komisch zugleich. Wie ordnen Sie den Film ein?

Ich bewege mich hier im Bereich der Tragikomödie oder der Dramödie, wie wir Drehbuchautoren auch gerne sagen. Es ist ein Genre, das mir sehr liegt, denn auch meine beiden früheren Schweizer Filme sind im selben Erzählstil gehalten: Ernste Themen werden auf leichtfüßige Art behandelt, Komik und Tragik liegen dicht beieinander. Wichtig ist mir in dieser Geschichte, dass trotz der komödiantischen Überhöhungen die Glaubwürdigkeit der Figuren und der Handlungen stets gewahrt wurde. Diesen Ort mit diesen Menschen könnte es real geben. Einzig in den Traumsequenzen wird die Realität bewusst untergraben, aber das ist das Privileg von Träumen. Filme dieser Erzählart sind etwa „Meerjungfrauen küsst man nicht“ („Mermaids“), „The Royal Tennenbaums“ oder auch der ernstere Film „Gilbert Grape“. Es sind berührende Geschichten, die auf lustige Art erzählt werden. Oder ganz einfach gesagt: „Fliegende Fische müssen ins Meer“ soll eine Mischung sein zwischen Bonbontüte und Pillenschachtel.

**Auffallend sind auch das Farbkonzept und die Bilddramaturgie. Wie wichtig sind Ihnen diese Akzente?**

Ich bin eine regelrechte Farbfetischistin und wollte mich bewusst von der zur Zeit angesagten Ästhetik der farbentsättigten Filme abgrenzen. Stattdessen wollte ich einen bunten, farbenfrohen Film machen, der Nanas Perspektive diene, die trotz aller Alltagssorgen eine kindlich-verspielte ist.

**Wie haben Sie zu Ihrem Schauplatz, dem Grenzgebiet zwischen Deutschland und der Schweiz gefunden?**

Da ich selber am Hochrhein aufgewachsen bin, fasziniert mich diese Gegend. Hier paart sich die tiefe Provinz mit zwangsläufiger Weltoffenheit, da man so oder so zwischen zwei Ländern hin- und herpendelt. Der Rhein als Landesgrenze mit dem Kraftwerk und der Schleuse steht hier als Metapher für die inneren Grenzen der Figuren. Wo werden ihre Möglichkeiten in die Schranken gewiesen? Welche Schleusen müssen sie öffnen, um in ungeahnte Weiten aufbrechen zu können? Oder ist Bleiben eine Option?

**Können Sie erzählen, wie Sie diese so passende Besetzung ausgewählt haben?**

In meiner Geschichte sind alle Figuren auf der Suche nach Liebe, jede auf ihre zuweilen tragikomische Art. Es haben alle einen Hautweg, und gerade deshalb sind sie so liebenswert. Mir war es aber wichtig, keine der Figuren zu pathologisieren.

Meret Becker hat nicht nur Robertas Eigensinn und Verschromenheit perfekt verkörpert, sondern auch ihre Brüchigkeit, ohne die sie eine Comicfigur geworden wäre. Elisa Schlott haben wir aus vielen Mädchen gecastet. Sie ist trotz ihres jugendlichen Alters kein Filmneuling und spielt mit Vorliebe Figuren, die nicht viel mit ihr selber gemein haben. In der Rolle der Nana musste sie die ganze Bandbreite vom einsamen Mädchen über die arbeitsame Schleusenwärterin bis hin zum Vamp abdecken, was ihr grossen Spass bereitet hat. Barnaby Metschurat und Hanspeter Müller-Drossaart verkörpern zwei absolut gegensätzliche Männer. Eduardo, gefangen in der Sehnsucht nach Bindung und der Flucht davor, bleibt auch in seinen emotionalsten Szenen distanziert und unerreichbar. Bei Barnabys präzisiertem Spiel reicht ein Blick, eine Körperhaltung, um diesen Zwiespalt zu erzeugen. Karl hingegen überschreitet in seiner verzweiferten Suche nach Liebe ständig die Grenzen, sowohl körperlich als auch geistig. Hanspeter Müller-Drossaart hat diesen an sich nervigen Charakterzug so liebeswürdig verkörpert, dass man versteht, weshalb Roberta sich mit ihm anfreundet.

### Güzin Kar



Güzin Kar wurde 1971 in der Türkei geboren und ist in der Schweiz aufgewachsen. Nach dem Gymnasium in Basel begann sie in Zürich ein Germanistikstudium und verdingte sich dazwischen als Jugendarbeiterin, Deutschlehrerin für Hausfrauen und Manager sowie als Frisurenmodell. Von 1994-1999 studierte sie an der Ludwigsburger Filmakademie mit Schwerpunkt Drehbuch. Seit über zehn Jahren macht sie Filme, schreibt Kolumnen und Bücher, die zu Bestsellern wurden. Zu ihren Werken gehört u.a. das Drehbuch zu „die wilden Hühner“ nach dem gleichnamigen Kinderroman von Cornelia Funke. Güzin Kar lebt in Zürich und wird von henschel Schauspiel in Berlin vertreten.

### Filmografie Güzin Kar

- 2009**      **Fliegende Fische müssen ins Meer**  
Spielfilm 90 Min.  
Buch und Regie: Güzin Kar  
Prämiert mit dem Drehbuchpreis der Schweizerischen Autorengesellschaft SSA  
2002
- 2008**      **Ein verlockendes Angebot**  
Fernsehfilm 90 Min. (Deutschland, 2008)  
TV-Premiere 14. Januar 2008  
Buch: Laila Stieler, Güzin Kar,  
Regie: Tim Trageser
- 2006**      **Alles bleibt anders**  
Fernsehfilm 89 Min. (Schweiz, 2006)  
TV-Premiere 22. Oktober 2006  
Buch und Regie: Güzin Kar  
Drehbuchpreis 2004 der Schweizerischen Autorengesellschaft SSA



Ausgewählt für Cinéma Tout Ecran 2006 im Wettbewerb als bester CH  
Fernsehfilm und im internationalen Wettbewerb "Un certain regard"

Ausgestrahlt auf dem Max-Ophüls-Festival im Programm Spektrum und an den  
Solisthurner Filmfesttagen

**2005/06 Die wilden Hühner**

Spielfilm Kino 90 Min. (Deutschland, 2005/06)

Drehbuch: Güzin Kar, Uschi Reich (nach dem Roman "Fuchsalarm" von Cornelia  
Funke)

Regie: Vivian Naefe

**2004 Mehr als nur Sex**

Fernsehfilm 90 Min. (Deutschland 2002)

Drehbuch: Güzin Kar

Regie: Claudia Garde

**2003 Paul und Lila**

Kurzfilm 30 Min. (Schweiz, 2003)

Buch und Regie: Güzin Kar

Wettbewerbsfilm "Leoparden von Morgen" am Filmfestival von Locarno 2003

Wettbewerbsfilm "Internationales Kurzfilmfestival Hamburg"

**2001 Lieber Brad**

Fernsehfilm 95 Min. (Schweiz 2001)

Drehbuch: Güzin Kar

Regie: Lutz Konermann

«Schweizer Filmpreis 2002» an Andrea Guyer und Carol Schuler als beste  
Schauspielerinnen

**Prosa**

**2008 Leben in Harmonie**

Verlag „Kein und Aber“ 2008

- 2006      **Ich dich auch**  
Episodenroman auf der Basis der Weltwoche-Kolumnen. Das Buch erschien im Herbst 2006 im Verlag Kein und Aber und landete auf Platz 1 der Schweizer Bestsellerliste.
- 2004-      **"Gender Studies" / "Moderne Liebe"**  
2008      wöchentliche Kolumne in der „Weltwoche“
- ab 2008    **"Güzins Welt"**  
zweiwöchentliche Kolumne in der „TELE“.
- ab 2010    **„Dienstagskolumne“**  
dreiwöchentliche Kolumne im Tages-Anzeiger

## Hauptdarsteller



Elisa Schlott

Rolle Nana

## Filmographie (Auswahl)

2009 Giulias Verschwinden

Regie: Christoph Schaub

2009 Draußen am See

Regie: Felix Fuchssteiner

2008 Der Große Tom

Regie: Nikolaus Stein

2008 Polizeiruf 110- Geliebter Mörder

Regie: Christiane Balthasar

2007 Die Frau von Checkpoint Charlie

Regie: Miguel Alexandre



Meret Becker

Rolle Roberta

#### Filmographie (Auswahl)

**2010 Kokowääh**

Regie: Til Schweiger

**2010 Boxhagener Platz**

Regie: Matti Geschonneck

**2009 Das Leben ist zu lang**

Regie: Dani Levy

**2008 Friedliche Zeiten**

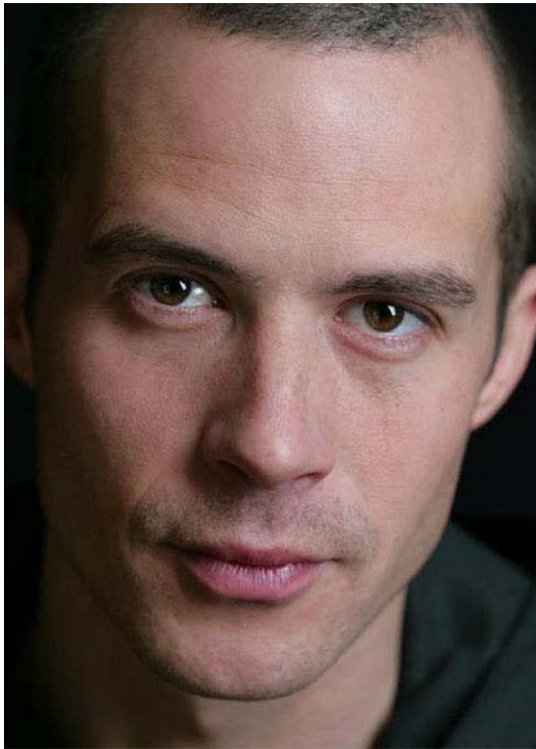
Regie: Neele Vollmar

**2008 Die Glücklichen**

Regie: Jan Schütte

**2007 Meine schöne Bescherung**

Regie: Vanessa Joop



**Barnaby Metschurat**

Rolle Eduardo

**Filmographie (Auswahl)**

**2009 Lenz**

Regie: Andreas Morell

**2009 Satte Farben vor Schwarz**

Regie: Sophie Heldmann/Felix Knüpphausen

**2009 Schläft ein Lied in allen Dingen**

Regie: Andreas Struck

**2008 Krupp- eine deutsche Familie**

Regie: Carlo Rola

**2008 Dicke Liebe**

Regie: Wilhelm Engelhardt

**2007 Weitertanzen**

Regie: Friederike Jehn

## Firmenprofil Neue Bioskop Film Produktions & Vertriebs GmbH



Dietmar Güntsche, geboren 1968, ist Absolvent der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (Studium „Produktion und Medienwirtschaft“ von 1992-1996). Seit 1996 ist Dietmar Güntsche als Produzent bei Bioskop Film in München tätig. Seit 2000 führt er als Co-Geschäftsführer mit Eberhard Junkersdorf auch die Geschäfte der Gesellschaft. Im Jahre 2001 erwarb Dietmar Güntsche zusätzlich Geschäftsanteile an der Neue Bioskop Film GmbH und war somit sechs Jahre lang - wiederum gemeinsam mit seinem Partner Eberhard Junkersdorf - geschäftsführender Gesellschafter der Neue Bioskop Film GmbH.

Als erweitertes Geschäftsfeld initiiert und verwaltet die Neue Bioskop Film GmbH seit 2001 Filmbeteiligungen und hält einen Filmrechtstock. Seit 2006 ist die Neue Bioskop Film Produktions & Vertriebs GmbH im Zuge einer Diversifizierung der Geschäftsfelder die für Neuproduktionen operativ tätige Produktionsgesellschaft der Bioskop Gruppe. Im Januar 2007 übernahm Dietmar Güntsche nach dem Ausscheiden von Eberhard Junkersdorf die alleinige Geschäftsführung in beiden Gesellschaften.

Das Label Bioskop steht seit Jahrzehnten für anspruchsvolle und unterhaltsame Kinofilme. Neben der Kinoproduktion, die weitergeführt und intensiviert werden soll, will sich Bioskop verstärkt im TV-Bereich etablieren. Mit Bioskop Television GmbH wurde im Frühjahr 2008 eine weitere Bioskop Gesellschaft für den TV Bereich gegründet, deren Geschäftsführer Dietmar Güntsche ist.

## Firmenprofil

### Vega Film



Ruth Waldburger ist Inhaberin und Geschäftsführerin der Vega Film AG und der Verleihfirma Vega Distribution AG.

Die Vega Film wurde 1988 gegründet. Sie steht einerseits für bemerkenswerte internationale Koproduktionen wie Filme von Jean-Luc Godard, Alain Resnais, Silvio Soldini und Gianni Amelio sowie für den Publikumserfolg "Les Choristes" von Christophe Barratier und andererseits für zahlreiche Schweizer

Filme, darunter die erfolgreichen Komödien "Katzendiebe", "Komiker" oder "Ernstfall in Havanna".

Daneben hat Ruth Waldburger auch fürs Fernsehen produziert, beispielsweise die 26teilige TV-Serie „Die Direktorin“ von Wolfgang Panzer. Viele von Ruth Waldburger produzierte Filme wurden mit Preisen ausgezeichnet, darunter "Johnny Suede" mit Brad Pitt von Tom DiCillo, der am Filmfestival Locarno 1991 den Goldenen Leopard erhielt, "On connaît la chanson" von Alain Resnais (Silberner Bär an den Berliner Filmfestspielen 1998 u. a.) oder "Notre musique" von Jean-Luc Godard (Film Festival San Sebastian, Grand Prix FIPRESCI "Best film of the year 2004").

2003 wurde Ruth Waldburger am Filmfestival Locarno mit dem Raimondo Rezzonico-Preis für ihre Produktionstätigkeit ausgezeichnet.